

Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Wissenschaft  
- I C 1 -

Berlin, den 29.11.13  
Tel.: 9 02 27 (92 27)- 6134  
Fax: 9 02 27 (92 27)-5027  
E-Mail: elke.genschow@senbjw.berlin.de

An die

Vorsitzende des Unterausschusses Produkthaushalt und Personalwirtschaft des Haupt-  
ausschusses

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

### **Bericht zur mittelfristigen Lehrerbedarfsplanung**

- Rote Nummern: 16/2401 A, 17/0661 A, 0661 B, 0661 C -

16. Sitzung des Unterausschusses Produkthaushalt und Personalwirtschaft des Haupt-  
ausschusses vom 29.10.2013

Ansatz des abgelaufenen Haushaltsjahres:	€
Ansatz des laufenden Haushaltsjahres:	€
Ansatz des kommenden Haushaltsjahres	€
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	€
Verfügungsbeschränkungen:	€
Aktuelles Ist	€

**Gesamtkosten:** keine

Der Unterausschuss Produkthaushalt und Personalwirtschaft des Hauptausschusses hat  
in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„StS Rackles (SenBildJugWiss) sagt zu, dem UA PHPW jährlich im Februar einen jeweils  
fortgeschriebenen Bericht zur mittelfristigen Lehrerbedarfsplanung (entsprechend 0067)  
vorzulegen.“

Es wird gebeten, mit nachfolgender Begründung den Berichtstermin auf jährlich Mitte Mai  
zu verschieben.

Der jährlich zu erstellende Bericht zur mittelfristigen Lehrerbedarfsplanung besteht aus einer Vielzahl von statistischen Auswertungen, die zum großen Teil aufeinander aufbauen und nur in der zeitlichen Abfolge erstellt werden können (siehe Anlage).

Wenn die Ist-Schülerzahlen des aktuellen Schuljahres vorliegen, werden auf dieser Grundlage acht Modellrechnungen zur Entwicklung der Schülerzahlen berechnet (Tabelle 1 und 2).

Der zukünftige Bedarf an Lehrkräften basiert auf dem Lehrkräftebedarf des IST-Jahres und auf der Entwicklung der Schülerzahlen und wird durch eine Modellrechnung ermittelt (Tabelle 3).

Die Basis für die Modellrechnung zur Entwicklung des Lehrkräftebestandes bildet der IST-Bestand der Lehrkräfte des aktuellen Jahres. Bei der Modellrechnung zur Entwicklung des Lehrkräftebestandes wird das Abgangsverhalten der Lehrkräfte, differenziert nach Geschlecht, Alter und Teilzeitverhalten in den kommenden Jahren berechnet (Tabelle 4).

Die Modellrechnung „Bedarf minus Bestand“ (Tabelle 5) ergibt den Einstellungsbedarf für die nächsten Schuljahre und basiert auf den Ergebnissen von Tabelle 3 und 4. Es ist zu beachten, dass es sich um Planzahlen handelt, die dann jeweils erst durch das Haushaltsgesetz eine Konkretisierung erfahren.

Die Modellrechnung nach Fächern (Tabelle 6) basiert auf den Daten des IST-Bestandes der Lehrkräfte und auf den prognostizierten Einstellungen (Tabelle 5).

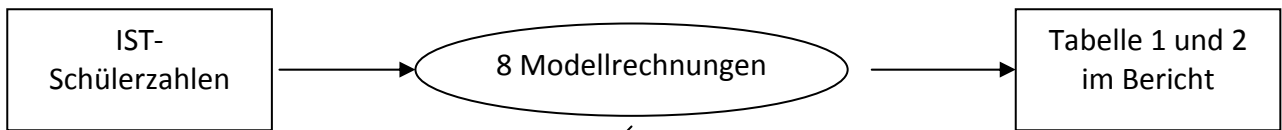
Für die jeweiligen Auswertungen sind unabhängig hausinterne und externe Abstimmungen erforderlich.

Das Ende der Sommerferien verschiebt sich in den nächsten drei Jahren um je eine Woche nach hinten. Insgesamt liegen dann alle Statistiken drei Wochen später vor als 2013.

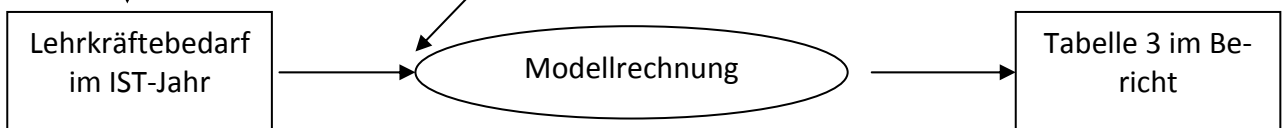
In Vertretung  
Mark Rackles  
Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Wissenschaft

## Anlage 1: Statistische Auswertungen für den Bericht zur mittelfristigen Lehrkräftebedarfsplanung

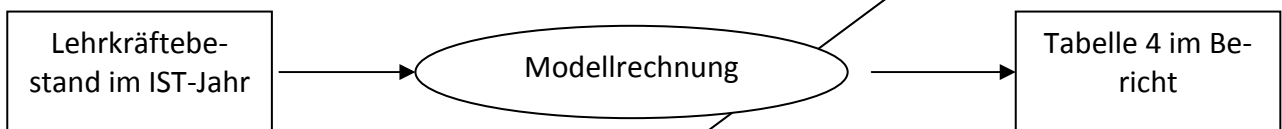
### 1) Entwicklung der Schülerzahlen



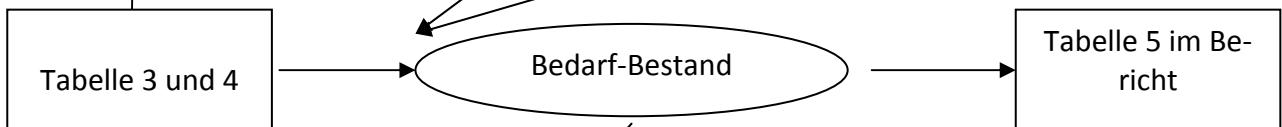
### 2) Bedarf an Lehrkräften



### 3) Bestand an Lehrkräften



### 4) Einstellungen: Lehrkräfte



### 5) Lehrkräfte-Bedarf nach Fächern

